

zu TOP



Stadtratsfraktion

Mainz, 25.03.2022

Anfrage 0472/2022 zur Sitzung am 06.04.2022

Bestandsaufnahme zum Katastrophenschutz in Mainz (CDU)

In der heutigen Zeit ist ein funktionierender Katastrophenschutz wichtiger denn je.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Ist der Stadt bekannt, ob der Katastrophenschutz in Mainz gut ausgestattet ist, was ggf. fehlt und welches Budget sowie welche Maßnahmen erforderlich sind und kurzfristig umgesetzt werden müssen, um optimal auf einen Katastrophenschutzfall (inkl. atomaren Fall)/Massenanfall von Verletzten (MANV) vorbereitet zu sein?
2. Wie und bis wann will die Stadt hier aktiv werden?
3. Wie sieht das präventive Kommunikationskonzept der Stadt konkret gegenüber der Bevölkerung aus? Sind hierbei alle Beteiligten (inkl. Rettungsdienste sowie Kliniken) involviert und informiert?
4. Geflüchtete Menschen sind häufig einer großen psychischen Belastung ausgesetzt. Mit welchen konkreten Maßnahmen und Angeboten möchte die Stadt geflüchteten Menschen psychologische Unterstützung anbieten, um negative Folgeeffekte (z. B. mangelndes Selbstvertrauen beim Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt oder bei der Inanspruchnahme von Bildungsangeboten, aggressives Verhalten als Folge einer posttraumatischen Belastungsstörung etc.) zu begrenzen? Ab wann und durch wen sollen diese Maßnahmen und Angebote angeboten werden?
5. Welche konkreten Angebote sollen in Mainz in welchem Umfang, ab wann und durch wen geflüchteten Menschen unterbreitet werden?
6. Wie sieht die Investitions- und Finanzierungsplanung hierfür aus und ist dieser bereits zugesichert? Falls nein, wann wird hierüber entschieden?
7. Wie ist der Umgang mit dem Datenschutz im Fall X geregelt?
8. Was für ABC-Schutzräume gibt es im Stadtgebiet? Wie lange dauert es, diese bezugsbereit zu machen? Macht es nicht Sinn, Wartungs- und Bestandsaufnahmetermine jetzt einmal vorzuziehen, Nachbestellungen an Material vorzunehmen und die Anlagen in eine höhere Bereitschaftsstufe zu versetzen?

9. Gibt es Konzepte, um das Stadtgebiet großflächig evakuieren zu können? Wenn ja, wie sehen diese aus? Wenn nein, wieso nicht und plant die Verwaltung, solche zu entwickeln?
10. Gibt es Reserven an Lebensmitteln, an Medikamenten und an Hygieneartikeln für den Fall, dass die Nahversorgung z. B. durch einen Angriff auf die EDV-Systeme der Lieferanten und/oder Logistiker massiv leiden würde? Wie würde eine Versorgung der Bevölkerung organisiert werden?

Hannsgeorg Schöning
Fraktionsvorsitzender